

BÜROAUSFLUG BAKU

03.10.2018 – 07.10.2018

Reiseprogramm

- 03.10.2018** 18.35 – 22.05 Flug BT 644 Zürich – Riga (Air Baltic)
22.45 – 03.20 Flug BT 732 Riga – Baku (Air Baltic)
Transfer zum Hotel Fairmont Baku
- 04.10.2018** Morgenessen
11:15 Uhr Start Sightseeing Tour
Bike Tour „Old Town“
16:00 Uhr TV-Tower
17:00 Uhr Transfer zum Hotel
19:30 Uhr Abendessen im Restaurant Mari Vanna
- 05.10.2016** Morgenessen
10:00 Uhr Abfahrt Gobustan und Mud Volcano
15:00 Uhr Yacht Tour
19:00 Uhr Hotel Hilton Sky Grill & 360-Bar
- 06.10.2018** Morgenessen
10:30 Abfahrt Architekturführung
Heydar Aliyev Center und Nationalstadion
14:30 zurück zum Hotel
Individuell
19:00 Uhr Abendessen im Hotel
01:00 Uhr Check Out + Transfer zum Flughafen
- 07.10.2018** 04.20 – 07.10 Flug PS 602 Baku – Kiew
10.30 – 12.20 Flug PS 471 Kiew – Zürich
(Fly Ukraine)

Aserbaidtschan

Aserbaidtschan ist ein Land in Asien, ein Land mit zahlreichen verschiedenen Facetten, welches sich zwischen dem Kaspischen Meer und dem Kaukasus befindet. Vor allem die reizvollen Landschaften machen dieses Land so beliebt.

Artenreich ist die Tierwelt in diesen unterschiedlichen Landschaften – etwa 18.000 Arten sind bekannt, darunter so seltene Tiere wie Bären, Luchse und Wölfe.

Von den drei Ländern, die im südlichen Kaukasus liegen, ist Aserbaidtschan das grösste. Dort siedelten sich vor etwa 1 000 Jahren nach und nach viele türkische Stämme an. Die Siedler übernahmen teilweise Traditionen der Einheimischen und bereicherten im Gegenzug das Land mit ihrer eigenen Kultur. Da überrascht es nicht, dass auch die aserbaidtschanische Sprache eng mit dem Türkischen und Turkmenischen verwandt ist.

9,6 Millionen Menschen leben in Aserbaidtschan. Die Mehrzahl gehört dem schiitischen Islam an – eine Besonderheit, die Aserbaidtschan nur mit Ländern wie dem Iran, Irak und Bahrain teilt.

In Aserbaidtschan trifft man auf mehrere Klimazonen. In den Küstengebieten beispielsweise herrscht ein subtropisches Klima vor, während man dieses in den Niederungen schon als Wüstenklima bezeichnen kann.

BAKU

Baku ist die Hauptstadt Aserbaidschans. Die Millionenstadt am Kaspischen Meer ist ein wichtiges Wirtschafts- und Kulturzentrum. In Baku mischen sich viele Kulturen und Baustile, insbesondere treffen türkisch-islamische Elemente auf starke westeuropäische und russisch-osteuropäische Einflüsse. In den letzten Jahren entstanden im Zuge des aserbaidchanischen Wirtschaftsaufschwungs auch zahlreiche Wolkenkratzer und hochmoderne Bürogebäude.

Die Herkunft des Namens Baku ist umstritten, man vermutet u.a., dass sich der Name vom persischen «*bad kube*», «Stadt der Winde», ableitet.

Der Ort befand sich seit alters her an Handelswegen, was zu entsprechendem Reichtum verhalf. Die hier vorhandenen Erdöllagerstätten sind zwar seit dem 8. Jahrhundert bekannt, wurden aber kommerziell erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgebeutet. Zum Ende des 20. Jahrhunderts waren die Ölreserven an Land erschöpft, der Förderung wurde danach ins Kaspische Meer verlagert.

Seit 1918 war Baku die Hauptstadt der „Aserbaidschanischen Demokratischen Republik,“ zwischen 1922 bis 1991 die der Aserbaidschanischen Sowjetrepublik und ist seitdem die Hauptstadt des selbständigen Aserbaidschans.

Die befestigte Altstadt gehört seit 2000 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Das Erdbeben vom November 2000 richtete hier aber enorme Schäden an, so dass sich die Altstadt seit 2003 auf der roten Liste des gefährdeten Welterbes war.

Standseilbahn

Garaventa, die Seilbahnbauer aus Goldau konnten pünktlich zum Start des Eurovision Song Contest in Baku die rundum erneuerte Standseilbahn dem Betreiber der Bahn übergeben. Die Bahn fährt in drei Minuten vom Boulevard an der Meeresküste direkt zu den Flame-Towers hoch, von wo man eine gigantische Aussicht über die Stadt Baku genießen kann. Unmittelbar neben der Bergstation und den Flame-Towers befinden sich weiter das Parlamentsgebäude und verschiedene Denkmäler. Neben dem Bau der Standseilbahn wurden neue, moderne Glasgebäude errichtet. Die Montage erfolgte dabei parallel zum Umbau der Bahnanlage, und auch der Innenausbau und die Umgebungsarbeiten mussten fast gleichzeitig fertig sein.

Technische Daten

Standseilbahn in Baku (2 Wagen)

Schräge Länge	432 m
Höhenunterschied	91 m
Zugseildurchmesser	24 mm
Gegenseildurchmesser	18 mm
Antriebsleistung	75 kW
Wagenfassungsraum	40 Pers. (28 Sitzpl. + 12 Stehpl.)
Fahrgeschwindigkeit	3,0 m/s

Carpet Museum

Das futuristische Gebäude in Form eines aufgerollten Teppichs wurde vom österreichischen Architekten Franz Janz entworfen. Es zählt neben den Flame Towers, dem Heydar Aliyev Center und der Crystal Hall zu den modernen, architektonischen Highlights Bakus.

Neben handgeknüpften Teppichen aus verschiedenen Regionen des Landes zählen auch Artefakte anderer traditioneller Handwerkskünste zu den rund 13.300 Ausstellungsstücken des modernen Museums. Über Touchscreens erfahren Besucher alles rund um die Herstellung, Herkunft und Verwendung der Teppiche. Die Motive und Muster der geknüpften Kunstwerke sind je nach Region unterschiedlich. Alle Erklärungen sind in englischer Sprache verfügbar.

Die Teppichweberei ist seit jeher eines der wichtigsten nationalen Kunsthandwerke in Aserbaidschan und wird bis heute oft in Handarbeit ausgeübt. Die Anzahl der Knoten ist dabei das ausschlaggebende Kriterium für die Qualität eines Teppichs. Seit 2010 ist die Handwerkskunst in der UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes geführt. Auch heute noch werden in Bakus Altstadt handgeknüpfte Teppiche feilgeboten. Sie hängen über Mauern oder liegen auf dem Boden aus. Betreten ist dabei ausdrücklich erwünscht und spiegelt eine alte Tradition wieder: Ein neu gefertigter Teppich wurde vor dem Haus oder am Marktstand ausgebreitet um von Passanten festgetreten zu werden. Auf diese Weise wurde der dicke und starre Teppich immer weicher und sanfter.

Crystal Hall

Architekt: gmp Architekten, von Gerkan, Marg und Partner

Mit dem Sieg des Eurovision Song Contest durch Aserbaidschan im Mai 2011 stellte sich die Frage, wo dieses Gross-Event in Baku stattfinden könnte. Austragungsort wurde schließlich der eigens errichtete multifunktionale Sport- und Konzertkomplex Baku Crystal Hall. Für die Planung der Halle hatte sich ein Team aus gmp, Alpine Bau Deutschland und Nüssli International zusammengeschlossen. In nur acht Monaten Planungs- und Bauzeit ist auf einer zentrumsnahen Halbinsel in der Bucht von Baku „ein in seiner kristallinen Struktur signifikantes Gebäude“ entstanden. Es ist keine Konzerthalle im klassischen Sinne, sondern eine multifunktionale Indoor-Arena, die für eine längerfristige Nutzung geeignet ist: Durch Rückbau des Innendaches wird die Arena in ein Fußballstadion verwandelt oder, völlig demontierbar, auch an einen anderen Standort als Stadion umgesetzt

Pünktlich zum Eurovision Song Contest 2012 konnte die Baku Crystal Hall - in der bis zu 23.000 Besucher Platz finden - fertiggestellt werden.

Seine charakteristische, kristalline Erscheinung verdankt der 206 Meter lange und 168 Meter breite Stahlbau seiner Verkleidung mit einer illuminierten Membranfassade, die vor allem nachts zu beeindrucken weiss. 5.400 LED-RGB-Lichtpunkte setzen das Gebäude eindrucksvoll in Szene und erzeugen so ein prägnantes Bild mit Fernwirkung. Während der Auftritte der Teilnehmer leuchtete die Fassade der Halle in den Nationalfarben des jeweiligen Landes.

Altstadt

İçəri Şəhər (aserbaidshänisch, *İtschəri Schähär, Innenstadt*) ist der historische, teilweise von einer Mauer umschlossene Teil der Innenstadt im Zentrum von Baku. İçəri Şəhər wurde 2000 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Baku lag im Mittelalter im Herrschaftsgebiet der Schirwanschahs und wurde im 12. Jahrhundert zu seiner Hauptstadt, nachdem Schemacha durch ein Erdbeben zerstört wurde. Der Herrscher Abul Hidsha Manutschechra (1120–1149) baute die Stadtbefestigung auf, von der einzelne Abschnitte noch aus dem 11. Jahrhundert stammen. Bis ins 19. Jahrhundert wurde sie mehrfach umgebaut und erweitert. Mit zwei hintereinander liegenden Mauern umschloss sie ein Gebiet von 21,5 Hektar.

Nach der russischen Eroberung 1806 wurden die Mauern erneut verstärkt. Heute existiert die Mauer nur noch auf der nördlichen und westlichen Seite der Altstadt. Die Gestalt der Stadt blieb bis weit ins 19. Jahrhundert erhalten, die meisten Häuser in den verwinkelten Gassen stammen aus der Zeit nach der russischen Eroberung 1783, viele Baudenkmäler sind deutlich älter. Im November 2000 erschütterte ein Erdbeben die Stadt. In den darauffolgenden Jahren wurden zahlreiche historische Gebäude in der Altstadt abgerissen, um insbesondere Platz zu schaffen für die Ansiedlung von Vertretungen internationaler Unternehmen. Die Zahl der Bewohner nahm von 5000 auf 3200 ab.

Maiden Tower

Der Jungfrauenturm befindet sich im Südosten der Bakuer Altstadt.

Das Alter des Jungfrauenturmes ist nicht eindeutig bestimmbar. Es existieren dazu widersprüchliche Meinungen. Es gibt Vermutungen, nach denen die Fundamente aus dem 5. oder 6. Jahrhundert stammen und die oberen Teile im 12. Jahrhundert entstanden. Das Dach des Turms wurde als einziger Teil häufig umgebaut, da hier die Kanonen untergebracht waren. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Bau saniert. Der Jungfrauenturm besteht aus lokalem Kalkstein. Er ist zylindrisch und hat eine Höhe von 29,5 Metern bei einem Durchmesser von etwa 17 Metern. Die Wandstärke beträgt am Boden fünf Meter, nach oben nimmt sie auf vier Meter ab. In seinem Inneren hat der Turm acht Geschosse, die von steinernen Gewölben überspannt werden. Jedes Gewölbe hat in der Mitte ein Opaion (runde Öffnung) von drei Metern Durchmesser. Diese ermöglichen die Beleuchtung und Belüftung der Kammern. Die Stockwerke sind durch eine Treppe in der Wand verbunden. Das Erdgeschoss ist nur durch eine Leiter erreichbar, die früher bei Gefahr hochgezogen werden konnte. Innerhalb des Turmes gab es einen 21 Meter tiefen Brunnen, der die Versorgung mit Grundwasser sicherte. In jedem Geschoss gibt es mehrere mannshohe Öffnungen, von denen einige genau die aufgehende Sonne an Sonnentagen zeigen.

Palast der Schirwanschahs

Der Palast der Schirwanschahs ist ein Komplex der herrschaftlichen Bauten auf dem Gipfel des Hügels von İçəri Şəhər in Baku. Unter diesem Namen wird oft auch nur der eigentliche Wohnpalast verstanden.

Die Schirwanschahs waren eine muslimische Dynastie, die in der Region Schirwan im Gebiet des heutigen Aserbaidschans regierte.

Der Wohnpalast ist der älteste Bau des Komplexes. Mit dem Bau wurde 1411 unter Schah Ibrahim I. begonnen, als die Hauptstadt endgültig nach Baku verlegt wurde. Die Bauarbeiten dauerten fast zehn Jahre. Der Palast besteht aus zwei identischen Stockwerken, auf jedem sind bis zu 25 Räume. Das unterste Stockwerk des Gebäudes beherbergt die Lagerräume und die Räumlichkeiten der Diener.

Der älteste Saal, der achteckige Divanchana diente feierlichen Zeremonien. Er steht in einiger Entfernung zu den übrigen Bauten in der Mitte eines viereckigen Arkadenhofes. Dem Saal schließt sich ein Raum kleineren Umfanges an, der als Vestibül und Verbindung zu den Zimmern des oberen Stockwerkes diente. Die westliche Fassade wird von einem reich verzierten Portal gebildet, bekrönt von einer Kuppel. Im 18. Jahrhundert wurde der Palastkomplex bei einem Bombardement durch die russische Marine schwer beschädigt. Seitdem wurden zahlreiche Restaurierungen vorgenommen.

TV-Tower

Der **Fernsehturm Baku** ist ein 1996 fertiggestellter, 310 Meter hoher Fernsehturm in der aserbaidischen Hauptstadt Baku. Er hat in einer Höhe von 175 Meter eine Aussichtsplattform und ein Drehrestaurant, welches 2008 eröffnet wurde. Der Turm gilt als Wahrzeichen und wichtigste Landmarke der Stadt und ist oft Motiv verschiedener Establishing Shots.

Die Pläne zum Bau des Fernsehturms gehen auf die 1970er Jahre zurück, die vom Ministerrat der UdSSR auf Vorschlag des Kommunikationsministeriums genehmigt wurden. Mit dem Bau wurde 1979 begonnen und hätte 1985 beendet sein sollen. Erst mit der Rückkehr von Heydər Əliyev wurden die Arbeiten 1993 wieder aufgenommen und schließlich 1996 abgeschlossen. Seit 2004 wird der Turm in der Nacht beleuchtet und hat abhängig von verschiedenen Anlässen ein eigenes Beleuchtungsschema.

Gobustan

Der Gobustan-Nationalpark liegt nur 60 km von Baku. Es ist eine der ältesten Residenzen der Menschheit, die als der Ort betrachtet werden sollte, an dem die Geschichte beginnt. Der Ort besteht im Wesentlichen aus einem Hügel und einem Berggebiet im Südosten des Kaukasus. Wegen der Felskunstbilder, der antiken Gravuren und anderer Elemente, die den alten menschlichen Lebensstil darstellen, wurde das Gebiet zum Gobustan Nationalpark oder zur Gobustan Rock Art Cultural Landscape erklärt.

In diesem herrlichen Denkmalschutzgebiet (etwa 44 km²) befinden sich rund 6.000 Felsgravuren, die auf die Berge Boyukdash, Kichikdash, Jingirdagh gezeichnet wurden und vor Tausenden von Jahren entstanden sind. Die steinzeitlichen Zeichnungen wurden in den 1930er Jahren entdeckt und 2007 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Beim Betrachten des Nationalparks sind die faszinierendsten Dinge, die man finden kann, die Höhlen, die eine der ersten menschlichen Siedlungen in der Weltgeschichte waren. Die Höhlenwände sind mit Bildern von verschiedenen Aktionen wie Jagen, Tanzen und anderen Aspekten des täglichen Lebens bedeckt.

Schlammvulkane

Gobustan gilt, wie weitere Teile Aserbaidschans auch, als die Heimat zahlreicher Schlammvulkane. Sie brechen in Zeitabständen von mehreren Dutzend Jahren mit dem Auflodern hoher Flammen aus, denen der Auswurf von Schlamm folgt. Ihnen wird, wie auch den musikalischen Steinen eine enge Verbindung mit der einst in dieser Region verbreiteten zoroastrischen Religion nachgesagt. Aserbaidschan verfügt über 300 Schlammvulkane. 2001 wurden Schlammvulkane von Qobustan zum staatlichen Naturschutzgebiet erklärt. Ein Drittel aller Schlammvulkane der Welt befinden sich hier. Die Schlammvulkane sind eng mit den dortigen Öl- und Gasvorkommen verbunden. Manchmal spucken Schlammvulkane mehrere hundert Meter hohe Feuerstöße sowie Stichflammen, Feuerbälle und Hunderttausende Kubikkilometer Schlamm aus. 2001 gab es den letzten großen Ausbruch. Beim Ausbruch 1887 schossen Stichflammen 600 Meter hoch.

Erdöl

Die Rolle, die das „Schwarze Gold“ für die gesamte Entwicklung Aserbaidschans bis heute spielt, ist kaum zu überschätzen. Aserbaidschan ist bereits seit dem Altertum für seine großen Vorkommen bekannt. Auf Grund der industriellen Revolution im 18. und 19. Jahrhundert gewann die Ölförderung Aserbaidschans an internationalem Gewicht, verbunden mit einer deutlichen Zunahme ausländischer Investitionen. Infolge wurde Baku zu einem Zentrum der Erfindung und erstmaligen Anwendung von Hochtechnologien rund um die Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl. 1901 gelang es Aserbaidschan mit 11,5 Mio. Tonnen die weltweit jährlich größte Fördermenge an Öl zu erzielen. Während der Zugehörigkeit zur Sowjetunion wurden im Durchschnitt 23,5 Mio. Tonnen gefördert. 1941 erbrachte man 70% der Gesamt-Ölproduktion der damaligen Sowjetunion. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Offshore-Ölförderung in Aserbaidschan ihren Anfang nahm und zur Exploration von Ölfeldern Kaspischen Meeres führte.

Aserbaidschan gehört zu den führenden drei Ölexporteuren aus dem Kreis der ehemaligen Sowjetrepubliken in Eurasien. Auf 7 bis 13 Milliarden Barrel belaufen sich die Ölreserven, so internationale Schätzungen. Neben den enormen Vorkommen an Öl machen die großen Gasvorkommen einen beträchtlichen Teil der Bodenschätze Aserbaidschans aus: sie belaufen sich auf 5 Billionen Kubikmeter. Damit ist Gas nach Öl das wichtigste Exportgut Aserbaidschans. Weitere mineralische Rohstoffe, vorrangig Eisenerz, Buntmetalle und Aluminium, zählen ebenso zu den Bodenschätzen, die auch exportiert werden.

Kaspisches Meer

Das Kaspische Meer ist der grösste See der Welt. Er heisst Meer, weil er so gross ist und weil das Wasser recht viel Salz enthält. Es ist ungefähr ein Drittel so salzig wie Meerwasser. Trotzdem ist das Kaspische Meer ein See, weil es von Land umschlossen ist. Allerdings gibt es heutzutage einen Kanal zum Schwarzen Meer, das ist ein „richtiges“ Meer.

Die Oberfläche des Kaspischen Meeres beträgt über 370.000 Quadratkilometer. Damit ist es etwas größer als Deutschland. Zählt man alles Wasser zusammen, das es auf der Welt in Seen gibt, dann ist beinahe die Hälfte davon im Kaspischen Meer. Früher lebte am Kaspischen Meer das Volk der Kaspi, von dem es den Namen hat. Das behaupteten zumindest die alten Griechen. In anderen Sprachen hat der See übrigens andere Namen. Die Iraner sagen zum Beispiel See von Māzandarān, nach einer alten Gegend im Süden des Sees.

Außer dem Iran gab es lange Zeit nur ein anderes Land, das eine Küste am Kaspischen Meer hatte: die Sowjetunion. 1991 brach sie auseinander. Daraus wurden nun Russland, Kasachstan, Turkmenistan und Aserbaidschan. In Aserbaidschan, am Süden des Sees, hat man viel Erdöl gefunden.

Das meiste Wasser, das in den See fließt, kommt aus der Wolga. Das ist der längste Fluss von Europa. Früher hat man viel Wasser aus den Zuflüssen genommen. Das war einer der Gründe dafür, dass der See kleiner wurde. Mittlerweile ist der Wasserspiegel aber wieder gestiegen.

Heydar Aliyev Center

In dem neuen Teil der Stadt Baku steht das Heydar Aliyev Center – vielleicht eines der überraschendsten und einflussreichsten Werke von Zaha Hadid. Ein starkes Zeichen auf dem Gebiet, das voll und ganz die Breite und Komplexität des Grundstücks nutzt: Einen Hügel im Stadtgebiet der Hauptstadt von Aserbaidschan. Auf der Spitze desselben erhebt sich die plastische Form einer Architektur, die geplant wurde, um fotografiert zu werden. Die Materialien der Verkleidung werden auch zum Bodenbelag des Platzes, was eine Reihe von halböffentlichen Plätzen schafft, an denen man sich aufhalten und die Stadt leben kann.

Das Heydar Aliyev Center ist ein Kulturzentrum mit Auditorium, Bookshop und halböffentlichen Räumen. Es entwickelt sich in dem neuesten Bereich der Stadt, mit Gewerbegebieten, Büros und Wohnungen, entlang der gleichnamigen Straße, die vom Flughafen zur Stadtmitte führt. Der natürliche Hang wurde genutzt, um einen Weg im Grüne zu entwerfen: Eine ansteigende Strecke, die vom Zugang der Tiefgarage zum Eingang des Zentrums führt. Wie bei vielen Werken von Zaha Hadid markiert dieser gezackte Weg einen deutlichen Bruch mit der urbanen Vergangenheit: Es handelt sich um ein starkes und perspektivisches Zeichen, welches das Auge des Betrachters zum Gipfel des Hügels leitet, wo sich der weiße plastische Mantel der Architektur erhebt.

Nationalstadion

Das Baku Nationalstadion (aserbaidtschanisch Bakı Milli Stadionu) ist ein Fußballstadion mit Leichtathletikanlage in der aserbaidtschanischen Hauptstadt Baku. Das neue Nationalstadion ist die Heimstätte der aserbaidtschanischen Fussballnationalmannschaft und hat das Tofiq-Bəhramov-Stadion abgelöst. Es ist im Besitz des Ministeriums für Jugend und Sport der Republik Aserbaidtschan und kann auf seinen Rängen 69.870 Zuschauer beherbergen. Ausgeführt wurden die Bauarbeiten vom türkischen Bauunternehmen Tekfen. Der erste Entwurf des Stadions von 2010 stammte vom türkischen

Architekturbüro TOCA Mimarlik. Zu Beginn ging man von Baukosten in Höhe von 300 Millionen US-Dollar aus. Drei Jahre später zum Beginn der Errichtung wurde ein neuer Stadionentwurf vom südkoreanischen Architekturbüro Heerim Architects and Planners veröffentlicht. Bis in das Jahr 2013 stiegen die zu Anfang veranschlagten Kosten mit 640 Millionen US-Dollar auf mehr als das Doppelte. Der angestrebte Termin der Eröffnung im Jahr 2014 musste auf März 2015 verschoben werden. Neuesten Zahlen aus dem September 2014 zufolge belaufen sich die Baukosten auf 710 Millionen US-Dollar.

Flame Towers – Hotel Fairmont Baku

Architekten	HOK Architects, London/Großbritannien
Planungszeit	2007 – 2009
Ausführungszeit	2008 – 2013

Die Flame Towers ist ein markanter Hochhauskomplex in der aserbaidischen Hauptstadt Baku, der von 2007 bis 2013 erbaut wurde.

Das Bauwerk besteht aus drei Türmen:

Tower 1 39 oberirdische Stockwerke, Höhe: 181,7 Meter

Tower 2 36 oberirdische Stockwerke, Höhe: 164,6 Meter

Tower 3 28 oberirdische Stockwerke, Höhe: 160,8 Meter

Die Türme stellen Flammen dar, dessen Glasfassade in der Nacht mit einer LED-Projektion angestrahlt werden, so dass sie auch wie züngelnde Flammen erscheinen.

Genutzt werden die Türme multifunktional. Im nördlichsten der drei Türme befindet sich das **Fairmont Hotel**. Auf 36 Etagen verteilen sich 318 Zimmer und 19 Apartments. Der Blick von einem Hotelzimmer über das Kaspische Meer und über die gesamte Stadt ist besonders bei Nacht sehr beeindruckend.

Adresse:

Fairmont Baku, Flame Tower

1A Mehdi Hüseyn Street

Baku 1006, Aserbaitschan

+994 12 565 48 48

Nachtleben

Es ist ein Spektakel aus Millionen von Lichtern: Wenn in Baku die Sonne untergeht, verwandelt sich die Innenstadt in ein funkelndes Lichtermeer. Die Aserbaidschaner lieben bunte Lämpchen und viel Bling-Bling. In der Stadt, in der wegen der reichen Erdöl- und Gasvorkommen Energiesparen keine Rolle spielt, ist beinahe jede der Sandsteinfassaden effektiv beleuchtet.

Die Fußgängerzone rund um den Springbrunnenplatz wird von überdimensionalen Kandelabern erhellt. Im wahrsten Sinne auf die Spitze getrieben wird die Beleuchtungsmanie am 175 Meter hohen Fernsehturm, der ähnlich wie das Empire State Building in New York von bunten Scheinwerfern angestrahlt wird - zur Abwechslung auch in den Farben der Nation (Blau, Rot, Grün).

Das Nachtleben findet in Baku im Sommer auf der Straße statt. Viele Bakuer machen sich stadtfrein und wandeln bis tief in die Nacht hinein durch die Innenstadt und erfreuen sich an den bunten Lämpchen. Alkohol wird in dem überwiegend muslimischen Land meist nicht getrunken.

Es gibt aber kein Verbot, Bier, Wein und Spirituosen werden überall ausgeschenkt.